

Stress im Kickerteam

eine Geschichte von Ulrike Zeidler

Riiiiing! In der Fuchsklasse war für heute der Unterricht zu Ende. Hurra! Alles strömte auf den begrünten Schulhof mit dem großen Kastanienbaum in der Mitte. Es war der erste Mittwoch nach den Sommerferien. Draußen schien die Sonne. An den Bäumen färbten sich die ersten Blätter gelb.

Svenja rannte die Treppe runter, immer zwei Stufen auf einmal. Sie freute sich riesig auf die Fußball-AG am Nachmittag. Die „Tigertatzen“ nannte sie sich. Ihre beiden Freundinnen Aygün und Maren wollten auch mitmachen. Allerdings hatte Maren nicht ganz so viel Lust auf die Fußball-AG. Eigentlich machte sie nur mit, weil Svenja hinging und die beiden beste Freundinnen waren. Aygün dagegen hatte wochenlang auf ihre Eltern eingeredet, damit sie zum Fußball gehen durfte. Auch Trainer Olli hatte noch mal mit ihrem Vater gesprochen. Jetzt war Aygün total stolz: sie hatte sich durchgesetzt! Glücklich zeigte sie Svenja und Maren ihr neues T-Shirt, das sie von ihrer Mutter extra für die AG geschenkt bekommen hatte.



Doch die Begeisterung der Mädchen bekam schnell einen Dämpfer. Als sie nach dem Mittagessen auf dem Bolzplatz erschienen, lief Mika aus der Parallelklasse an ihnen vorbei und fixierte sie unfreundlich. Er hatte mitbekommen, dass die Mädchen das Team der „Tigertatzen“ verstärken sollten und das gefiel ihm nicht. Mika fand, dass Mädchen und Fußball nicht zusammenpassten. Deshalb sagte er abweisend: „Ihr könnt doch sowieso nicht Fußball spielen. Mit euch verlieren wir nur.“

Noch ehe Svenja, Aygün oder Maren reagieren konnten, hatte Mika sich bereits zu Tobi und den anderen Jungs gesellt. Die Mädchen blickten ihm perplex hinterher: Hatte der nicht mehr alle Tassen im Schrank? Wieso sollten Mädchen nicht Fußball spielen können? „Die Mannschaft

der deutschen Fußballfrauen hat schon sieben Mal die Europameisterschaft gewonnen und zwei Mal die Weltmeisterschaft“, rief ihm Aygün hinterher. Doch Mika war das schnurz egal.

Für große Diskussionen blieb jedoch keine Zeit, denn vor dem eigentlichen Fußballtraining hieß es erst mal: „Alle aufwärmen!“ Trainer Olli blies aufmunternd in seine rote Trillerpfeife. Dafür sollten sie Paare bilden. Tobi gesellte sich beiläufig zu Maren, denn er war heimlich in sie verknallt und sagte möglichst beiläufig: „Ich find’s klasse, dass du bei uns mitmachst.“ „Na ja, geht so“, antwortete Maren ausweichend. Ihr war Tobis Flirtversuch vor allen anderen ein bisschen peinlich, obwohl sie ihn eigentlich ganz nett fand. Unglücklicherweise teilte Olli Mika und Svenja zusammen ein. Das konnte natürlich nicht gut gehen. Schon nach den ersten Ballübungen lagen sich die beiden in den Haaren. Mika machte Svenja an: „Du musst den Ball mit der Fußspitze halten, nicht wegstreten!“ Svenja antwortete geladen: „Du meckerst doch nur rum, weil du keinen Bock auf Mädchen in der AG hast!“



Tobi, der ein super Fußballspieler war, obwohl er ziemlich schlecht sehen, dafür aber extrem schnell laufen konnte, erinnerte Mika daran, dass sie ohne die Mädchen nur zu acht im Team waren. Also genau drei Spieler zu wenig. Damit konnten sie das bevorstehende Spiel gegen die „Werwölfe“ von der Nachbarschule vergessen. Sie brauchten die Mädchen! Doch Mika wollte von alledem nichts wissen: „Halt du dich da raus, Tobi. Du Blindschleiche.“ Mika war sauer auf Tobi, weil der ihm in den Rücken gefallen war. So sah er das jedenfalls.

Doch Tobi gehörte nicht zu denen, die andere hintergingen oder jemandem in den Rücken fielen. Er mochte nur keine Ungerechtigkeiten. Deshalb sagte er: „Du bist total ungerecht, Mika. Weißt du das? Nur weil Svenja, Maren und Aygün Mädchen sind, können sie ja nicht besser oder schlechter Fußball spielen als Jungs. Ich finde, bei uns sollte jeder eine Chance bekommen. Egal, ob Junge oder Mädchen.“ Natürlich wollten die „Tigertatzen“ gegen die „Werwölfe“ gewinnen. Aber sie wollten auch Spaß haben. Das ging aber nicht, wenn einer im Team glaubte, er sei der Größte, Beste und Tollste und die anderen nur kleine Würstchen.

Und es war klar, Mika hielt sich für den größten Nachwuchs-Fußballspieler aller Zeiten! Er werde mindestens so berühmt wie Bastian Schweinsteiger, verkündete er großspurig und verdiene mindestens fünf Millionen Euro.

„Dann muss ich nie mehr arbeiten und kann den ganzen Tag tun, wozu ich Lust habe.“ Svenja stupste Maren an: 5 Millionen? Verdienen Fußballspieler wirklich so viel Geld? Sie konnte das einfach nicht glauben. Svenja bekam gerade mal 2,- € Taschengeld in der Woche. Fünf Millionen war für sie eine unvorstellbare Summe. Doch da erklärte Olli, dass männliche Fußballspieler im Jahr tatsächlich so viel verdienen können, wenn sie richtig gut sind. „Und wie viel bekommen die Frauen in der deutschen Nationalmannschaft?“, wollte Maren wissen. Olli kratzte sich am Kopf. „Hm, auf jeden Fall bedeutend weniger.“ Olli wollte sich ganz offensichtlich nicht festlegen, die Frage war ihm etwas peinlich. Deshalb sagte er schnell: „Lasst uns endlich mit dem Training anfangen. In zwei Wochen ist das Spiel gegen die Nachbarschule und das wollt ihr doch gewinnen, oder nicht?“ „Ja!“ riefen alle begeistert. „**Tigertatzen – wir sind mutig – Tigertatzen – wir sind stark – Tigertatzen wir sind da – Machen’s klar!**“

Nach dem erfolgreichen Training piff Olli die Spielrinnen und Spieler zusammen. Er betonte noch mal, wie wichtig es sei, dass nicht jeder für sich alleine spiele, sondern alle zusammen: „Fußball ist ein Teamsport. Ihr müsst die anderen Spieler immer im Blick haben, sonst könnt ihr den Ball nicht führen und er landet im Abseits, statt im gegnerischen Tor. „Was guckst du mich dabei so an?“, wollte Mika wissen, „ich habe heute drei Tore geschossen. Ich habe alles richtig gemacht.“ „Ja“, erwiderte Olli, „du hast gut gespielt Mika. Du bist ein toller Stürmer. Aber wenn du den anderen mehr zugespielt hättest, wären es vielleicht fünf oder sechs Tore geworden.“ Daraufhin sagte Mika nichts und wich auch den Blicken von Aygün und Svenja aus.

„Und du, Maren“ fügte Olli freundlich hinzu, „kannst ruhig noch ein bisschen mutiger werden. Trau dich was.

Greif an. Niemand reißt dir den Kopf ab. Höchstens ich,“ Olli schmunzelte, „wenn ihr in zwei Wochen das Spiel gegen die „Werwölfe“ verliert!“ Die Mädchen kicherten. „Bis dahin haben wir noch ganz schön viel Arbeit vor uns!“ Der Trainer klatschte in die Hände. Alle erhoben sich und strebten auseinander.

Maren schaute bedröppelt zu Svenja. Ob sie es bis dahin schaffen würde, den Ball in die richtige Richtung zu schießen? Zwei Wochen waren nicht viel Zeit, das mussten auch Svenja und Aygün zugeben. Die beiden hatten sich heute auf dem Platz gegen die Jungs wacker behauptet. Plötzlich stand Tobi neben ihnen. Verlegen trat er von einem Bein auf das andere und sagte: „Wenn ihr Lust habt,



können wir nachmittags mal gemeinsam kicken. Bei uns in der Siedlung ist ein Platz, wo man echt gut spielen kann.“ Die Mädchen sahen sich bedeutsam an: war das jetzt ein Angebot an alle oder meinte Tobi eigentlich nur Maren, weil er in sie verknallt war? Svenja war sich dessen sicher und meinte deshalb schnell: „Also ich hab eigentlich keine Zeit. Ich bin montags und mittwochs schon beim Sport.“ „Und ihr beide?“ Tobi sah fragend zu Aygün und Maren. „Also ich hätte Zeit“, sagte Maren, und auch Aygün fand das eine super Idee. Als Maren Tobi anlächelte, wurde er rot.

Ja, und dann war der große Tag des Fußballspiels „Tigertatzen“ gegen die „Werwölfe“ der Nachbarschule da. Alle waren ziemlich aufgeregt. Aygün band zum 3. Mal ihren Pferdeschwanz zusammen. Svenja verknötete aus Versehen ihre Schnürsenkel und Maren murmelte beschwörend vor sich hin: „Ich schaffe das ... ich schaffe das ... ich schaffe das...“ – „Du brauchst keine Angst zu haben, du hast doch mit Tobi geübt“, grinste Svenja Maren vielsagend an. Und Aygün stellte fest: „Tobi ist in dich verknallt, das sieht ein Blinder.“ Noch bevor Maren etwas erwidern konnte, stand Olli in der Tür und sagte: „Hi Mädels, alles startklar? Das Spiel gegen die „Werwölfe“ fängt gleich an.“ Svenja, Aygün und Maren sahen sich in die Augen: Toi toi toi. Sie wollten unbedingt gewinnen!

„Tigertatzen“ – seid ihr bereit?“ – „Jaaa!“ – „Werwölfe“ – seid ihr bereit?“ – „Jaaa!“ Olli piffte das Spiel an und los ging's! Mika schoss gleich in den ersten Spielminuten ein Tor. 1:0 für die Tigertatzen. Jubel, Klatschen und Rasseln auf den Bänken. Die Kinder aus ihrer Schule rissen begeistert die Arme hoch. Auch Eltern und Freunde waren gekommen und feuerten die beiden Mannschaften begeistert an. Die „Werwölfe“ gaben jetzt richtig Gas. Nach dem 1:0 war für die Tigertatzen kein Durchkommen mehr. Vergebens mühte sich Aygün, die beinharte Abwehr der Werwölfe zu durchbrechen. Svenja flankte ungenau zu Tobi. Der spielte den Ball schnell und geschickt über zwei Pässe nach vorne, verlor ihn jedoch an einen gegnerischen Spieler. Zu dumm! Und Tor für die „Werwölfe“!



Es stand jetzt 1:1. Wer würde das Spiel gewinnen? Noch war alles offen. Maren stürmte entschlossen nach vorne und schoss - doch weit am Tor vorbei. Der Ball landete beim Gegner. Svenja übernahm geschickt und passte zu Mika. Der wollte nach vorne, schaffte es aber nicht. Mika flankte zu Tobi. Ein super Pass! So ging es eine Weile hin und her. Plötzlich rief Olli: „Noch eine Minute bis Spielende!“ Und immer noch unentschieden. Da kam Maren von hinten und ergriff die Chance. Sie stürmte zunächst mit dem Ball nach vorne, konnte sie sich dann aber nicht entscheiden. Olli schrie: „Schießen, Maren, schießen!“ Doch nichts geschah. Maren starrte wie paralysiert auf das

Tor. Die Zuschauer hielten den Atem an. Nach einem sehr langen Augenblick, der allen vorkam wie eine halbe Ewigkeit, passte Maren in allerletzter Sekunde zu Aygün und die schoss den Ball ins Netz! 2:1 für die „Tigertatzen“! Die „Tigertatzen“ hatten gewonnen. **Jubel und Begeisterung!** Die Mannschaft hatte es geschafft. Die Mädchen waren stolz auf sich. Selbst Mika musste zugeben, dass es ein super Spiel gewesen war und Aygün ein klasse Tor geschossen hatte. Olli machte das Siegerzeichen. Tolle Leistung! Sie waren ein gutes Team, die Jungs und Mädchen von den Tigertatzen. Zusammen würden sie sicher noch viele Spiele gewinnen.

